herpy

GECKOS

Lygodactylus kimhowelli

Lygodactylus kimhowelli ist ein kleiner, tagaktiver Kletterer aus den Küstenwäldern im Nordosten Tansanias. Er hat einen gelben Kopf, einen blaugrauen Körper und schwarze Längsstreifen, und er braucht Sonne, Wärme und ein hohes Terrarium mit Bromelien und Kork. Er passt zu jemandem mit etwas Erfahrung, der ein lebhaftes, territoriales Tier bei Tageslicht beobachten möchte.

Familie: Gekkonidae Englisch: Kim Howell's dwarf gecko Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**9 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**5-8 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald und Bergwald**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**40 × 40 × 40 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**25-30 °C**
Sonnenplatz	**30-35 °C**
Temperatur, Nacht	**18-24 °C**
Luftfeuchtigkeit	**50-85 %**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 2
Ernährung	**Insekten, Obst und kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Paarweise oder ein Männchen mit mehreren Weibchen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**14-18 Monate**
Gelegegröße	**1-2 Eier**
Inkubation	**75-100 Tage** bei 25-28 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Lygodactylus kimhowelli ist ein kleiner Taggecko mit runden Pupillen und feinen Lamellen unter den Zehen und an der Schwanzspitze, mit denen er auf Stämmen, Kork und Blättern klettert. Der Kopf ist gelb und mit vier schwarzen Längsstreifen gezeichnet, die sich nach hinten zur Schwanzwurzel fortsetzen. An den Vorderbeinen geht die Farbe in eine blaugraue Mischung über. Das Männchen erkennt man an einer dunklen Kehle und einer dicken Schwanzwurzel, während die Kehle des Weibchens heller oder ganz ohne Farbe ist.

Die Art wurde 1995 von Georges Pasteur beschrieben. Der wissenschaftliche Name wurde zu Ehren des Herpetologen Kim Howell für seinen großen Beitrag zur Kenntnis der Reptilien Tansanias vergeben. Die Art gehört zu der Gruppe von Zwergtaggeckos, zu der u. a. *Lygodactylus picturatus* und *Lygodactylus williamsi* zählen.

Er ist einer der größeren Zwergtaggeckos. Er wird einschließlich Schwanz etwa 9 cm lang, während Körper und Kopf von der Schnauze bis zur Kloake nur 4 cm messen. Die Jungtiere sehen aus wie die erwachsenen, haben aber einen roten Bauch, eine rote Unterseite an Schwanz und Beinen und deutliche schwarze Streifen auf dem Rücken. Beim Schlupf sind sie 13-14 mm

lang.

Er ist territorial und schnell, und man muss darauf vorbereitet sein, dass er ein Tier zum Beobachten und nicht zum Anfassen ist. Es gibt nur wenige beschriebene Erfahrungen mit der Art in Gefangenschaft.

Verbreitung und Lebensraum

Lygodactylus kimhowelli ist in Tansania endemisch. Die Typuslokalität ist der Waldrand bei den Amboni-Höhlen in der Region Tanga. Die Art ist aus den Küstenwäldern von dort nach Norden bis zur Grenze zu Kenia sowie aus den Ost-Usambara-Bergen bekannt, u. a. aus dem Gebiet bei Amani.

Einzelne Beobachtungen weiter im Landesinneren und ein Fund bei Arabuko Sokoke in Kenia sind ungeklärt und werden nicht zum ursprünglichen Verbreitungsgebiet gerechnet.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Tansania.

LEBENSRAUM

Lygodactylus kimhowelli lebt im Wald vom Meeresniveau bis in etwa 1.350 Metern Höhe, und er wurde auch in Villengärten gefunden. Er lebt auf Bäumen und ist tagaktiv und wird vermutlich meist auf dicken Baumstämmen gesehen, wo er sich sonnt. Nachts versteckt er sich in Spalten und hinter Rinde.

Der Küstenwald in dem Gebiet ist warm und feucht. Über Klima und Jahreszeitenrhythmus gerade dieser Art ist nur wenig dokumentiert, und es gibt keine gemessenen Werte für Temperatur und Luftfeuchtigkeit in der Natur. Die Pflege beruht daher auf Erfahrungen aus Terrarien, in denen die Tiere am besten in einem etwas trockeneren Terrarium gedeihen als typische Regenwaldarten.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

Haltung

DAS TERRARIUM

Ein Paar *Lygodactylus kimhowelli* braucht ein Terrarium von mindestens 40 × 40 × 40 cm (Länge × Breite × Höhe), und größer ist besser, weil die Art eines der größeren Mitglieder der Gattung ist und oben in den Bäumen lebt. Eine Gruppe aus einem Männchen und zwei Weibchen gedeiht z. B. in 50 × 50 × 60 cm. Die Höhe ist wichtiger als die Grundfläche. Der Deckel soll ein großes Gitter haben, und die Fugen müssen so dicht sein, dass weder die Geckos noch die Futtertiere entkommen.

Kork für Rück- und Seitenwände und Rindenstücke bieten sowohl Sichtschutz als auch zusätzliche Kletterflächen. Dicke und dünne Äste, z. B. aus Eiche, und Bambusrohre bieten Verstecke und Aussichtspunkte. Sansevieria ist gut geeignet, weil die Blätter als Laufbahn genutzt werden und die kleinen Trichter zwischen den Blättern zur Eiablage dienen. Bromelien funktionieren ebenfalls gut.

Als Bodengrund kann eine Mischung aus etwa zwei Dritteln Kokoshumus und einem Drittel Torf mit etwas Sand verwendet werden, 2-3 cm tief, da die Tiere nicht graben. Eine Schicht Drainage aus Lehmkugeln unten, durch ein Filtervlies vom Boden getrennt, verhindert stehendes Wasser.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

TEMPERATUR

Die Angaben für *Lygodactylus kimhowelli* schwanken. Für den Tag werden alle Werte von 24-28 °C das ganze Jahr über bis zu 27-31 °C im Sommer und 25-29 °C im Winter genannt. Nachts sinkt die Temperatur im Sommer auf 20-24 °C und im Winter auf 18-22 °C. 25-30 °C am Tag und 18-24 °C in der Nacht sind daher ein guter Ausgangspunkt.

Die Art liebt Sonne und braucht einen warmen Platz, an dem sie sich sonnen kann. Die Angaben für den wärmsten Punkt schwanken von 30-35 °C bis etwa 40 °C. Verwende einen Halogenspot oder eine kleine Wärmelampe und passe die Leistung an die Größe des Terrariums an, damit ein kleines Terrarium nicht zu warm wird. Die Wärmelampe muss nicht den ganzen Tag brennen: zwei bis vier Phasen von 30-45 Minuten im Sommer und zwei im Winter genügen. Miss immer mit einem Thermometer sowohl oben als auch unten und sorge für einen kühleren Bereich, in den sich der Gecko zurückziehen kann.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Besprühe das Terrarium für *Lygodactylus kimhowelli* ein- bis zweimal am Tag, am besten auf die Pflanzen, sodass die Luftfeuchtigkeit tagsüber etwa 50-70 % beträgt und nachts auf 70-85 % steigt. Das Terrarium soll jedoch etwas trocken sein, und stehendes Wasser und ständig nasser Bodengrund sind zu vermeiden. Gute Lüftungsöffnungen oben halten die Luft in Bewegung.

Der Gecko trinkt Tropfen von Blättern und Kork und muss jeden Tag Zugang zu Wasser haben. Einen einzelnen Tag ohne Wasser verträgt er, aber man muss auf heiße Sommertage und auf den Standort des Terrariums achten. Eine große Wasserschale ist nicht nötig.

LICHT UND UVB

Lygodactylus kimhowelli ist tagaktiv und liebt Sonne, daher darf beim Licht nicht gespart werden. Verwende z. B. zwei T5-Röhren mit Tageslichtspektrum, am besten mit UVA- und UVB-Anteil, und einen Halogenspot als Wärmepunkt. UVB wird empfohlen, aber welche Ferguson-Zone für die Art passt, ist nicht dokumentiert. Zone 2 ist eine vorsichtige Schätzung. Biete dem Gecko Schatten in einem Teil des Terrariums.

Lass das Licht im Sommer 14-16 Stunden und im Winter 12-14 Stunden brennen, gern gesteuert über eine Zeitschaltuhr. Ein schwaches Nachtlicht bis zu vier Stunden kann verwendet werden, wenn man möchte. Ansonsten muss es nachts dunkel sein.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Lygodactylus kimhowelli braucht lebende Beute in einer Größe, die er bewältigen kann: kleine Heimchen, Heuschrecken, Fliegen, Getreideschimmelkäfer, Wachsmottenlarven, Ofenfischchen, Asseln, Blattläuse, Schaben und Springschwänze. Für die Gattung werden sechs bis acht kleine Beutetiere jeden zweiten Tag angegeben. Gib außerdem ab und zu einen Obstbrei, z. B. zerdrückte Banane oder Babynahrung auf Obstbasis.

Die Kalziumversorgung ist wichtig, und es gibt keine einzelne Lösung. Bestäube die Futtertiere mit Kalzium und Vitaminen, hänge eine Sepiaschale auf oder lege zerkleinerte Hühnereierschalen und leere Eierschalen geschlüpfter Geckos ins Terrarium. Manche Tiere spucken bestäubte Insekten wieder aus, biete ihnen daher mehrere Wege zu Kalzium. Weibchen, die Eier legen, verbrauchen viel Kalzium.

Kleine Tiere müssen die kleinsten Futtertiere bekommen, und besondere Angaben zur Futtermenge der Jungtiere wurden nicht gefunden.

VERHALTEN UND UMGANG

Lygodactylus kimhowelli ist territorial und kann durch zu viele Tiere auf zu wenig Platz gestresst werden. Männchen dürfen nie zusammen gehalten werden, weil sie sehr territorial sind. Mehrere Weibchen können in der Regel zusammenleben, aber man muss es ausprobieren und bereit sein, sie zu trennen. Ein Paar oder ein Männchen mit ein oder zwei Weibchen ist die häufigste Haltungsform.

Er ist schnell und sehr klein und nicht zum Handling geeignet. Die Tiere sind vor allem zum Beobachten da, und man muss Zeit darauf verwenden, das Terrarium so gut zu gestalten, dass die Geckos bei Tageslicht aktiv und sichtbar sind. Pass auf, dass sie nicht entkommen, wenn du das Terrarium öffnest, und öffne es nur kurz zur Fütterung.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Bei *Lygodactylus kimhowelli* erkennt man das Männchen an einer deutlich dunkleren Kehle, die mit dem Alter dunkler wird, und an einer verdickten Schwanzwurzel mit zwei Hemipenistaschen. Das Männchen hat 10-11 Poren vor der Kloake, und meist ist ein Sekret aus ihnen zu sehen. Das Weibchen hat eine hellere, weniger ausgeprägte Kehlfärbung und keine dicke Schwanzwurzel. Viele Zwergtaggeckos sind nach 9-15 Monaten geschlechtsreif, aber es ist von Vorteil, mit der Verpaarung zu warten, bis die Tiere 14-18 Monate alt sind.

PAARUNG

Lygodactylus kimhowelli paart sich das ganze Jahr über. Setze ein Männchen und ein oder zwei Weibchen in einem Terrarium passender Größe zusammen und achte darauf, dass das Männchen die Weibchen nicht zu hart jagt. Es braucht mehrere Verstecke, damit die Weibchen sich von ihm entfernen können.

Eine kurze Winterphase mit weniger Lichtstunden, 12-14 Stunden, und etwas niedrigerer Temperatur, 18-22 °C nachts, ist für die Zucht nützlich. Die Weibchen legen außerdem selbst Pausen bei der Eiablage ein, typischerweise von Juli bis September und von Dezember bis Februar.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen von *Lygodactylus kimhowelli* legt 1-2 Eier, die etwa 5-6 mm groß sind, alle vier bis sechs Wochen, wenn es in Fahrt ist. Es versteckt sie meist in Filmdosen, Bambusrohren, Bromelien, zwischen Rinde oder in einer Sansevieria, und sonst auf dem Boden. Biete daher mehrere mögliche Plätze, z. B. eine kleine Dose mit feuchtem Substrat und einem Loch in der Seite.

Kann man die Eier aus dem Terrarium nehmen, sollte man es tun, damit sie nicht von den anderen Tieren zerstört werden. Gib dem Weibchen die ganze Saison über reichlich Kalzium und kleine Insekten und beende die Zucht, wenn es abnimmt.

INKUBATION

Bringe die Eier von *Lygodactylus kimhowelli* vorsichtig in eine kleine Box mit leicht feuchtem Substrat und drehe sie nicht. Für diese Art ist keine Inkubationstemperatur dokumentiert. 25-28 °C sind eine Schätzung, die einem warmen Inkubator oder der Temperatur in einem warmen Terrarium entspricht. Die Eier schlüpfen nach etwa 75-100 Tagen.

Die Temperatur scheint keine große Bedeutung für die Geschlechterverteilung zu haben, aber das ist nur wenig untersucht.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere von *Lygodactylus kimhowelli* sind beim Schlupf 13-14 mm lang. Sie brauchen ein kleines Terrarium mit guter Belüftung, vielen Verstecken und einem feinen, leicht feuchten Bodengrund, und das Terrarium muss täglich besprüht werden.

Gib die kleinsten Futtertiere, z. B. Springschwänze und Fruchtfliegen, mit Kalzium bestäubt, und biete Kalzium in einem kleinen Schälchen an. Besondere Anforderungen an Jungtiere gerade dieser Art sind nicht dokumentiert, daher beruht die Pflege auf denselben Bedingungen wie für die erwachsenen Tiere. Halte die Jungtiere getrennt, wenn sie beginnen, territoriales Verhalten zu zeigen.

Gesundheit und typische Fehler

Es sind nur wenige Krankheiten bei *Lygodactylus kimhowelli* dokumentiert. Die typischen Fehler sind:

- Zu wenig Kalzium und Vitamin D, besonders bei Weibchen, die viele Eier legen. Das führt zu schwachen Knochen. Sorge für Kalzium im Futter und als freies Angebot.
- Zu große Wärme an heißen Sommertagen oder in einem kleinen Terrarium mit starker Lampe.
- Stehendes Wasser und nasser Bodengrund, die Schimmel und Hautprobleme verursachen.
- Häutungsprobleme und Blutmilben sind bekannte Probleme bei Zwergtaggeckos. Kontrolliere Zehen und Schwanzspitze nach der Häutung.

Ein gesundes Tier ist bei Tageslicht aktiv, hat klare Augen und einen vollen Schwanz. Suche einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung auf, wenn der Gecko abnimmt, sich längere Zeit versteckt hält oder nicht frisst.

Mehr lesen: Typische Krankheiten und Krankheitszeichen

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.